

# Das Identitätsmanagement im österr. E-Government-System als Grundlage der registrierten Volkszählung 2010



Waltraut Kotschy  
Österr. Datenschutzkommission/  
Stammzahlenregisterbehörde  
[waltraut.kotschy@dsk.gv.at](mailto:waltraut.kotschy@dsk.gv.at)

# Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz BGBl I Nr. 33/2006 über
  - die **Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen** sowie
  - die Änderung des Postgesetzes 1997, des Meldegesetzes 1991 und des Bildungsdokumentationsgesetzes
- Bundesgesetz BGBl I Nr. 10/2004 über
  - Die Erlassung eines **E-Government-Gesetzes** sowie
  - Änderungen des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991, des Zustellgesetzes, des Gebührengesetzes 1957, des Meldegesetzes 1991 und des Vereinsgesetzes 2002

# Identität

- Die **Erzeugung einer** rechtlich erheblichen **Identität** erfolgt **durch die Eintragung von bestimmten Merkmalen** einer Person **in** die dafür vorgesehenen **Register.**

Diese Merkmale (**Identifikatoren**) sind vor allem der Namen der Person, Geschlecht, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsbürgerschaft, etc.

- **Eindeutige Identität:** wird erzeugt durch Eintragung einer genügend großen Anzahl von Identifikatoren, so dass diese insgesamt nur auf eine einzige Person zutreffen können
- **Personenidentifikationsnummer (PIN):**  
**Repräsentant der eindeutigen Identität,**  
bedarf der Hinterlegung der zugehörigen Identifikatoren in einem Register, um aussagekräftig zu sein

# Basisregister und PIN

- Jene Register, die **Grundlage der eindeutigen Identifikation** von natürlichen oder juristischen Personen oder sonstigen Entitäten sind
- **Im österr. E-Government-System:**
  - **Zentrales Melderegister (ZMR)** für nat. Personen
  - **Ergänzungsregister (ERnP)** für nicht meldepflichtige nat. Personen
  - Firmenbuch und Zentr. Vereinsregister für jur. Personen
  - Ergänzungsregister (ERsB) für Entitäten, die im Firmenbuch oder Zentr. Vereinsregister nicht eingetragen werden können
- Die **Ordnungsnummer in einem Basisregister** eignet sich als Ausgangspunkt für die Bildung einer Personenidentifikationsnummer (PIN)



# PIN und Datenschutz

- **Vorteil** einer PINummer:
  - Hilfsmittel zur erleichterten Darstellung einer eindeutigen Identität
- **Nachteil** einer PINummer aus datenschutzrechtlicher Sicht:
  - erleichtert die Zusammenführung von Personendaten und damit auch den Missbrauch
- Österr. E-Government-System versucht
  - **Vorteile** einer PIN **nutzbar** zu machen  
**UND**
  - datenschutzrechtliche **Nachteile** zu **vermeiden**

# Bereichsspezifisches Personenkennzeichen (bPK) mit einheitlicher Stammzahl

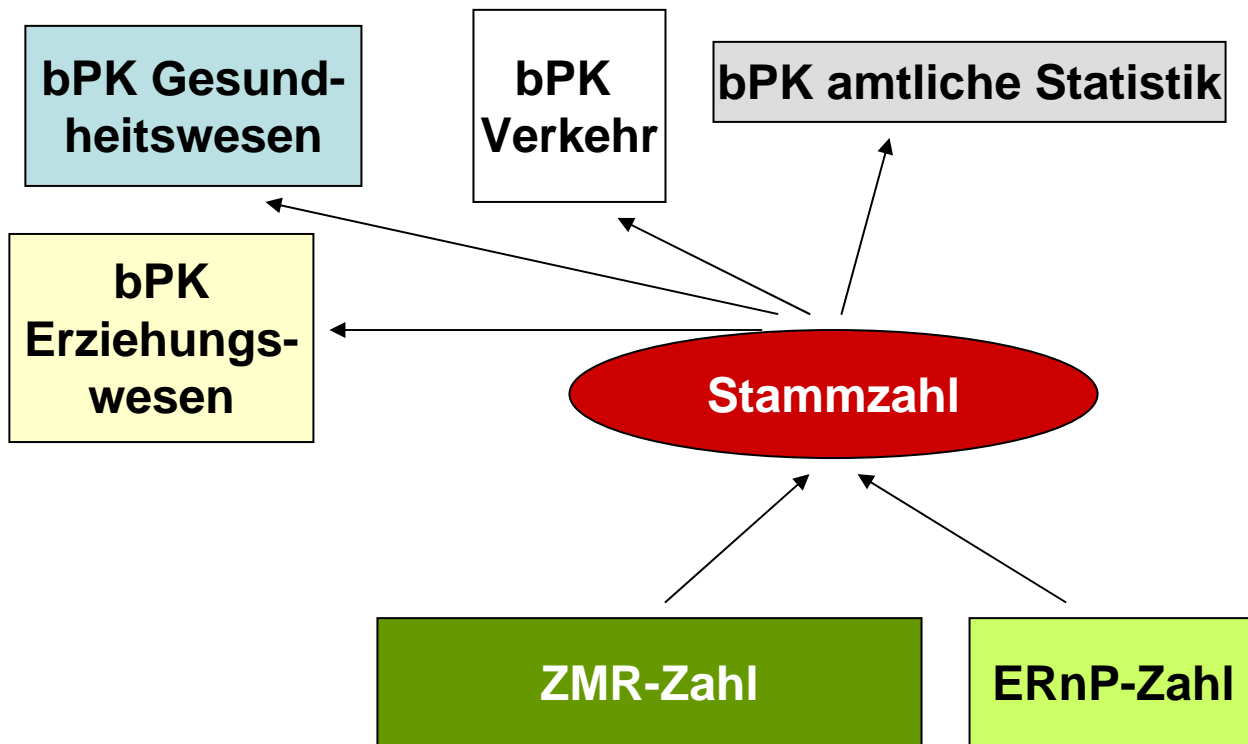
- Die staatliche Verwaltung verwendet in ihren Teilbereichen **verschiedene** ( d.h. „bereichsspezifische“) Personenkennzeichen (bPK)
- Dadurch, dass diese aus einer **gemeinsamen Wurzel** (der „**Stammzahl**“) errechnet werden
  - besitzt jedes bPK im selben Maß wie die Stammzahl die Fähigkeit der eindeutigen Identifikation der beschriebenen Person
  - kann eine Person beim rechtlich zulässigen Datenaustausch zwischen Verwaltungsbereichen durch bPK-Umrechnung für den Empfänger des Amtshilfeersuchens unverwechselbar bezeichnet werden (die Umrechnung erfolgt mit Hilfe der StZRegBehörde)
- Die **Stammzahl wird** in den Datenanwendungen der staatlichen Verwaltung **NICHT gespeichert**, sondern **nur das entsprechende bPK**

# Errechnung des bPK

- [ZMR-Zahl]  geh. Schlüssel  
→ Stammzahl  
(Stammzahl ist „quasi-geheim“)
- [Stammzahl + Bereichskennung]  hash  
→ bPK  
(bPK ist nicht geheim, aber Verwendung beschränkt auf die staatlichen Stellen des Bereichs)

# Stammzahl und bPK

## Bildung von Stammzahl und bPK:



bPK nur in  
staatl. Dateien

bPK durch krypto-  
Graphische Einweg-  
Funktion gebildet

StZ nicht  
gespeichert

StZ durch geheimen  
Schlüssel erzeugt

# Datenaustausch zwischen staatlichen Stellen

- **Zulässig nur im Rahmen des DSG 2000**
- Jede Verwaltungsstelle darf (unverschlüsselt) nur das bPK des eigenen Bereichs speichern
- Für den **Datenaustausch mit Verwaltungsstellen eines anderen Bereichs** stellt die StZRegBehörde in einem vollautomatisierten Verfahren (mit eingebauten Prüfroutinen) **verschlüsselte Fremd-bPK** zur Verfügung
- Die Verschlüsselung des Fremd-bPK erfolgt mit dem öffentlichen Schlüssel, den die „fremde“ Behörde beim StZReg für diesen Zweck hinterlegt hat

# bPK-Umrechnung z.B. für Amtshilfe

Dem Stammzahlenregister müssen folgende Daten bekanntgegeben werden:

Bereichskennung des Anfragenden (z.B. „3“) + Name und bPK des Betroffenen + Bereichskennung des Ersuchten (z.B. „5“)

## Stammzahlenregister-Abfrage:

**Vorname + Zuname** => ergibt z.B. 2 Treffer, d.h. 2 Stammzahlen

**(StZahl1 + b3) \* hash**  = **b3 PK1**

**(StZahl2 + b3) \* hash**  = **b3 PK2**

## Vergleich:

**b3 PK1**  $\neq$  **b3 PK** => kein Treffer



**b3 PK2** = **b3 PK** => Treffer

## Bildung des bPK für Person2 und den Verfahrensbereich 5:

**(StZahl2 + b5) \* hash**  = **b5 PK2**

# Fremd-bPK

Das bPK eines anderen Bereichs darf in den staatlichen Datenanwendungen **nur verschlüsselt** als „**Fremd-bPK**“ gespeichert werden:

[(StZ + BerK1) Hash  = bPK1]  verschlüsselt

Verschlüsselt wird mit dem öffentlichen Schlüssel der Behörde, auf deren Datenanwendung sich das Fremd-bPK bezieht

# Registerzählung

- Daten über die gezählte Person werden aus verschiedenen Verwaltungsregistern und sonstigen Quellen gesammelt
  - Es können daher keine anonymisierten Daten verwendet werden
  - Identität der Betroffenen ist nicht von Interesse
  - Es muss aber die Eindeutigkeit der **Zurechnung der Daten aus unterschiedlichen Registern/ Quellen** gewährleistet sein
- diese Zurechnung wird nicht mehr über den Namen, sondern **bloß über das bPK-Statistik** vorgenommen

# Vorbereitung der Registerzählung

- Die Datensätze in den durch Gesetz bezeichneten teilnehmenden **Registern** müssen **mit bPK ausgestattet** sein
- Die Register werden vor der Zählung ausgestattet mit
  - den mit dem eigenen Schlüssel verschlüsselten bPKs und den
  - mit dem öff. Schlüssel der Statistik Austria verschlüsselten Fremd-bPKs „Statistik“
- Die **Register liefern** ihre **Datensätze an die Statistik Austria ohne Namen** der Betroffenen aber mit dem verschlüsselten Statistik-bPK und dem verschlüsselten eigenen bPK

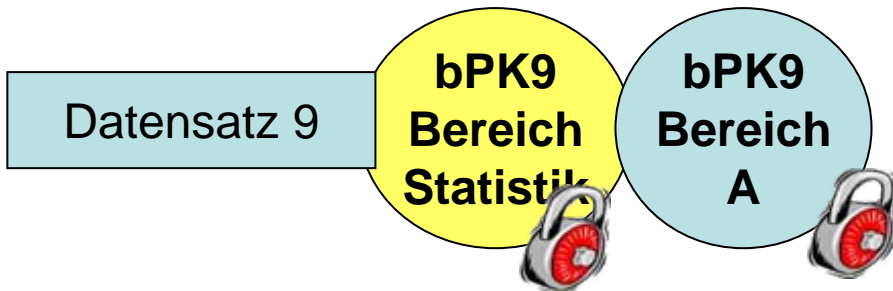
# Ausstattung der Register

Register A

StZRegBeh



Statistik Austria



# Dialog über die Registerdaten

